

habe ich beide nur einigemal versucht, erstere als Zusatz zu einer Jodimpfung gegen Leberstockung, letzteres mit Arnicaextract gegen rheumatische Gelenkschwellung. Das Vehikel für sich pflegt in diesen Krankheitszuständen schon wohlthätig einzuwirken, es lässt sich über die Wirksamkeit jener Präparate als Impfmittel nichts Bestimmtes angeben.

§. 10.

Ein übersichtlicher Rückblick auf die in vorstehenden Paragraphen enthaltenen Zeilen wird dem geehrten Leser das Bekenntniss meines ärztlichen Glaubens klar vorlegen. Die darin ausgesprochene, unsere Kunst betreffende Skepsis, so wie das Lob der Impfung und der Wunsch, mit Beihülfe der Nutritionschemie bald eine umfassende Revision der medicinischen Küche bewerkstelligt zu sehen, sind Ausdrücke einer unwandelbaren Überzeugung und der festen Hoffnung, dass der speciellern Bearbeitung jener angedeuteten Punkte eine nicht unerhebliche Erweiterung des segensreichen ärztlichen Wirkungskreises folgen werde. Die von mir als richtig erkannte Therapeutik zerfällt also in die vier Hauptclassen ärztlicher Verordnungen:

- 1) Die Diätetik betreffende Vorschriften.
- 2) Die Gabe innerer Mittel.
- 3) Die Anwendung äusserer Mittel.
- 4) Impfung der Arzneimittel.

Über Letztere habe ich mich, wenngleich in möglichster Kürze, doch, wie ich glaube, verständlich genug ausgesprochen. Wenn ich das Urtheil mehrerer Patienten über die Wirkungsweise und die Erfolge dieser Methode anführte, so geschah dies, theils um lange Krankengeschichten zu vermeiden, theils um dem praktischen Arzt, dem diese Schrift zu Gesicht kommen sollte, um so verständlicher zu werden, da der unbefangene Ausspruch des Kranken selbst in Betreff eines angewandten Mittels am Ende doch maassgebend ist.

Ich hoffe daher, dass meine Herren Collegen die Me-

thode einer unparteiischen Prüfung unterworfen werden, ohne nach der Kritikaster Weise „das Unversuchte zu schelten.“

Hinsichtlich der Verordnung innerer Arzneien wiederhole ich, dass ich dieselben in praxi neben der Impfung, wo sie mir unschädlich scheinen, keineswegs vernachlässige. Eine nähere Beleuchtung der Gründe, warum ich dieselbe beschränke, ist nicht Gegenstand dieser Schrift und bedarf, wie die höchst wichtige diätetische Behandlungsweise einer umfassendern Bearbeitung.

Dass der Hausarzt mehr, als bisher geschehen ist, in die allgemeine Lebensweise eingreife, scheint mir nothwendig. Die Untersuchung Militairpflichtiger, welche jetzt kaum 50 pCt. zum Dienste tauglich befindet, spricht nicht sehr für den guten Gesundheitszustand der gegenwärtigen Generation. Die Erziehung junger Mädchen ist jetzt besonders wenig geeignet, die gesunde Entwicklung des Körpers zu begünstigen. Manche Kämpfe habe ich schon zu bestehen gehabt, um jungen heranwachsenden Mädchen nur wenige Freistunden des Tages behuf körperlicher Entwicklung zu verschaffen, so sehr nehmen Schulunterricht und Schularbeiten im Hause ihre Zeit in Anspruch. Sogar hat man hier in neuester Zeit angefangen, junge Mädchen zum Niederschreiben und Auswendiglernen lateinischer Pflanzennomenclatur anzuhalten. Auf der andern Seite fällt man, um körperliche Bewegung nicht zu vernachlässigen, ebenfalls in das Extreme: man lässt junge Mädchen turnen. Will man dem weiblichen Körper Grazie und Biegsamkeit verleihen, so ist dies nicht der richtige Weg, vielmehr folge man dem empfehlenswerthen Vorbild, wie ich es in einigen Familien gefunden habe, man lasse jungen Mädchen Unterricht in spanischen Tänzen ertheilen.

Wie wenig, um noch Eines hervorzuheben, von unserer Seite der so wichtige Gebrauch der Bäder empfohlen wird, zeigt der Umstand, dass in einer volkreichen Stadt, wie Hannover, wenig mehr als 30 Badewannen sich befinden, von denen kaum die Hälfte den grössten

Theil des Jahres hindurch täglich benutzt werden, während doch jeder gesunde Mensch mindestens alle 14 Tage ein Bad nehmen sollte.

Rücksichtlich des Zwecks dieser Schrift endlich sei noch erwähnt, dass derselben, gleich meinen frühern Arbeiten, überall keine Tendenz in dem Sinne, wie sie die frühere Kritik des Herrn R.... mir vorzuwerfen, nicht Anstand genommen, zum Grunde liegt. Meine Schriften sind nur einfache Mittheilungen dessen, was mir neu und der Veröffentlichung werth erscheint.

